

Grüne, SPD und Freie Wähler bedauern Absage der Verlegung

SPD, Grüne und Freie Wähler bedauern die Absage des Niedersächsischen Innenministeriums, die Zwangsarbeiterausstellung in das Museum Friedland zu integrieren. Die Ausstellung ist derzeit in der BBS 2 in Göttingen untergebracht.



Ausstellung „Auf der Spur europäischer Zwangsarbeit“ Quelle: Bernard Marks

Göttingen/Friedland. SPD, Grüne und Freie Wähler bedauern die Absage des Niedersächsischen Innenministeriums, die Zwangsarbeiterausstellung in das Museum Friedland zu integrieren. Die Ausstellung ist derzeit in der BBS 2 in Göttingen untergebracht.

„Mit dem Umzug sollte die Ausstellung sinnvoll und schlüssig in ein größeres Konzept eingebunden und vor allem langfristig einem deutlich erweiterten Besucherkreis zugänglich gemacht werden. Beide Ausstellungen haben durch ihre anerkannt hohe Qualität das Potenzial, gemeinsam weit über den Landkreis Göttingen hinaus wichtige Impulse zu aktuellen Diskussionen über Flucht und Vertreibung von Kriegsopfern zu liefern“, heißt es in der Mitteilung der drei Fraktionsvorsitzenden Reinhard Dierkes (SPD), Martin Worbes (Grüne) und Lothar Dinges (FWLG) im Göttinger Kreistag. Die Fraktionsvorsitzenden sind nach eigenen Angaben darüber verwundert, dass die [Gruppe Die Linke/Piraten/Partei im Kreistag diese Absage begrüßt](#). Aus ihrer Sicht wäre die Integration der Ausstellung in das Friedländer Museum gut für die Zwangsarbeiterausstellung gewesen.

Deshalb müsse nach Ansicht der drei Fraktionsvorsitzenden die dauerhafte Einbindung in ein Konzept, das der Bedeutung des Themas Zwangsarbeit im Dritten Reich gerecht wird, weiterhin Ziel möglichst aller im Kreistag vertretenen Parteien sein.

Von Vera Wölk